

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 21

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studien, Projektierung und Ausführung der Sanierungsarbeiten an den beschriebenen Anlagen geschahen im Auftrag der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich. Dem Amt für Raumplanung, dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, der Denkmalpflege und der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung sei für die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Artikelserie bestens gedankt.

Im Chämtnertobel zwischen Bärenswil und Kempton/Wetzikon schlummern verschiedene historische Wasserkraftanlagen bis zum Zeitpunkt der definitiven Restaurierung. Andererseits sind aber vor allem entlang dem Aabach zwischen Pfäffiker- und Greifensee verschiedene Revisionsarbeiten durchgeführt worden. Sie werden dem interessierten Betrachter wohl kaum entgehen. Wertvolle Zeugen der frühindustriellen Entwicklung können damit weiterhin erlebt, erwandert und erfahren werden.

Wettbewerbe

Ausbau der ETH Höggerberg, Zürich

Eine Expertenkommission des Amtes für Bundesbauten, Vorsitz: Niki Piazzoli, Direktor AfB, hat am 25. und 26. April 1991 in Zürich die drei im Rahmen eines Studienauftrages überarbeiteten Projekte beurteilt, welche aus dem Ende November 1990 abgeschlossenen Projektwettbewerb «Ausbau der ETH Höggerberg» hervorgegangen sind. Die Expertenkommission, welcher auch Vertreter der Stadt Zürich, der Quartiervereine Högg und Affoltern und der ETH Zürich angehörten, kam zum Schluss, dem Amt für Bundesbauten und damit der Eidgenossenschaft das Projekt «Elementar» von Prof. Mario Campi und Franco Pessina, Lugano, zur Realisierung zu empfehlen.

Wichtiges Argument zur Wahl dieses Projektes war die sehr sparsame Verwendung des Bodens. Die Kraft und Spannung signalisierenden Gebäude bilden eine dritte markante Etappe in der durch die Architekten Steiner und Ziegler vorgeprägte Hochschulüberbauung auf dem Höggerberg.

Nach Auffassung der ETH Zürich vermag das empfohlene Projekt den dringenden Raumbedarf der unter Platzmangel leidenden Hochschule mittelfristig zu decken. Da im vorliegenden Projekt jedoch verschiedene Forderungen der Hochschule bezüglich der Nutzung, insbesondere durch die Öffentlichkeit, wie auch bezüglich der architektonischen Formulierung noch nicht vollständig erfüllt werden konnten, haben der Präsident des Schweizerischen Schulrates und der Präsident der ETH Zürich als Vertreter der Bauherrschaft eine Projektüberarbeitung verlangt, bevor sie dem Bund die Verwirklichung des Projektes beantragen werden.

Was Anfang der 1980er Jahre noch als Zukunftsvision gegolten hatte, ist jetzt, wenigstens in ersten Ansätzen, Wirklichkeit geworden: Die Seiltransmission in Neuthal wird an speziellen Tagen wieder in Betrieb genommen und dem Publikum vorgeführt. Wird sich damit das Industrie-Ensemble dereinst als Freilichtmuseum präsentieren, wo in der Fabrik alte Spinn- und Webmaschinen als eindruckliche Zeugen vergangenen Wirkens ihre Arbeit sporadisch wieder aufnehmen und so der Nachwelt aktiv erhalten bleiben? Für ein besseres Verständnis unserer technisch hochentwickelten Zeit mit all ihren kulturellen und sozialen Begleitscheinungen jedenfalls lohnen sich solche Zukunftspläne.

Der erste und der zweite Teil dieses Beitrages erschienen in Heft 3/91 vom 17.1.1991, Seite 40, und Heft 6/91 vom 7.2.1991, Seite 115.

Nach Zustimmung der Eidgenössischen Räte zum ETH-Ausbau rechnet die ETH Zürich mit einer Verwirklichung der Ausbaupläne in der Zeit zwischen 1997 und 1999.

Das Ergebnis des Projektwettbewerbes für den Ausbau der ETH Zürich auf dem Höggerberg wird der Öffentlichkeit im Rahmen der Ausstellung «Mehr Raum für die ETH Zürich» vom 28. Mai bis 8. Juni im ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, und vom 17. bis 28. Juni im Hörsaalgebäude HPH der ETH Zürich auf dem Höggerberg vorgestellt werden.

Die weiteren Projektverfasser waren:

- Architektengemeinschaft Fischer Architekten + Prof. Paul Meyer, Zürich; Projektleitung: M. Barth, Zürich
- Arbeitsgemeinschaft Bruno Gerosa + Egon Dachtler, Dr. Erwin Nigg, Zürich

Das vollständige Ergebnis des Wettbewerbes wurde in Heft 48/1990 auf Seite 1420 veröffentlicht.

Hinweis: Tage der offenen Türe

Am Samstag/Sonntag, 15./16. Juni 1991, findet entlang dem Industrielehrpfad Zürcher Oberland (ILP) ein Wochenende der offenen Türe statt. Es werden kostenlose Besichtigungen angeboten, unter anderem: Seiltransmission Neuthal, Wasserrad betriebene Sagi Stockrüti in Bärenswil, Mühle Kempton, Dampfmaschine Brauerei Uster sowie (nur samstags) verschiedene Fabrikbesichtigungen entlang dem ILP. Es verkehren überdies Züge des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland zwischen Bauma und Hinwil sowie das Dampfschiff Greif auf dem Greifensee.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des ILP, Zürcher Kantonalbank, Filiale Wetzikon, Tel. 01/930 17 44.

(Es ist vorgesehen, diesen Anlass jeweils am dritten Juni-Wochenende auch in den folgenden Jahren zu wiederholen.)

Adresse der Verfasser: Heinz Kaspar, dipl. Kulturingenieur ETH, und Heinz W. Weiss, Dr., dipl. Bauingenieur ETH, Basler & Hofmann, Forchstrasse 395, 8029 Zürich.

Überbauung ALAG-Areal in Laufen BL

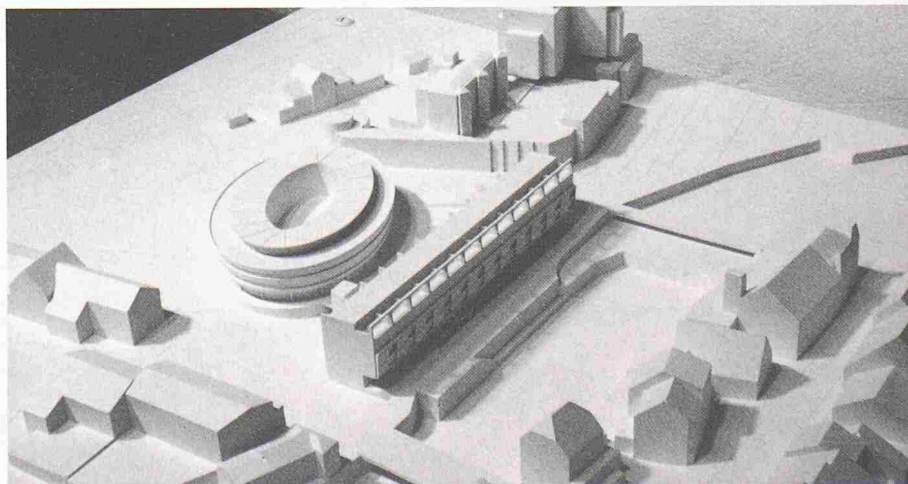
Mit Ermächtigung der Aluminium AG Laufen, des heutigen Eigentümers des Areals, sowie mit dem Einverständnis der Gemeinde Laufen veranstaltet die Firma Meier & Jäggi AG als zukünftige Eigentümerin einen Projektwettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten für die Überbauung des ALAG-Areals. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Karrer + Fuhrmann, Zürich
2. Preis (8000 Fr.): Suter + Suter AG, Basel
3. Preis (4000 Fr.): Markus Ducommun, Solothurn

Ankauf (3000 Fr.): Fierz & Baader, Basel

Ankauf (3000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Gerster/Kummer, Laufen

Fachpreisrichter waren N. Goetz, Basel; H. R. Henz, Windisch; H. Rohr, Baden; W. Schett, Basel.



Aarebrücke Arch-Grenchen SO

Infolge eines Missgeschickes blieb die Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses in Heft 16/1991 auf Seite 364 leider unvollständig. Wir publizieren nachstehend nochmals das vollständige Resultat und ergänzen den Beitrag mit Bildern der Projekte.

Die Kantone Solothurn und Bern erteilte an vier Ingenieurbüros Parallelaufträge für die neue Aarebrücke Arch-Grenchen.

Als Teilnehmer wurden eingeladen:

- Beer, Schubiger, Benguerel + Partner, Biberist
- Leisi + Messerli, Biel
- Dr. Mathys + Partner, Biel
- Weiss, Guillo, Gisi, Hochwald

Die vier Teilnehmer reichten im November 1989 insgesamt 13 Vorschläge ein. Je zwei Varianten der Büros Dr. Mathys + Partner

und Weiss, Guillo, Gisi und eine Variante von Beer, Schubiger, Benguerel wurden zur Weiterbearbeitung ausgewählt.

Keiner der fünf eingegangenen Vorschläge vermochte die Jury vollends zu überzeugen, teilweise hinsichtlich statisch-konstruktiver Ausbildung oder Ästhetik und Einpassung in die Landschaft.

Den Verfassern der Projekte «Fachwerk Stahl» (Büro, BSB), «Schrägseil» (Dr. Mathys + Partner) und «L'arco» (Weiss, Guillo, Gisi) wurde eine weitere Überarbeitung empfohlen. Das Projekt einer Balkenbrücke von Dr. Mathys + Partner wurde unverändert belassen.

Zur Endausscheidung kamen also vier Vorschläge, von denen im Dezember 1990 die Jury das Projekt «L'arco» als das beste ausgewählt hat. Dieses Projekt ist gestalterisch

überzeugend, und seine statische und konstruktive Ausführung nach der Überarbeitung vorbildlich. Das Bauwerk wirkt eingebunden in die gegebene Landschaft, die Grenchner Witi und der Bucheggberg werden in idealer Weise miteinander verbunden.

Aus diesen Gründen empfiehlt die Jury vorbehaltlos, das Projekt «L'arco» des Büros Weiss, Guillo, Gisi auszuführen.

Das Beurteilungsgremium setzte sich wie folgt zusammen: M. Donzel, Sektionschef ASB (Vorsitz); Prof. D. Schnebli, Zürich; Prof. Dr. R. Walther, Lausanne; H. Gnehm, Kantonsingenieur, Bern; H. Eggenschwiler, Kantonsoberingenieur, Solothurn; U.H. Sterchi, Berater Naturschutzverband des Kantons Bern, Lyss; M. Loosli, Beauftragter für Heimatschutz, Solothurn; Ersatzmitglieder: P. Hegi, Brückeningenieur, Bern; I. Uherkovich, Brückeningenieur, Solothurn.

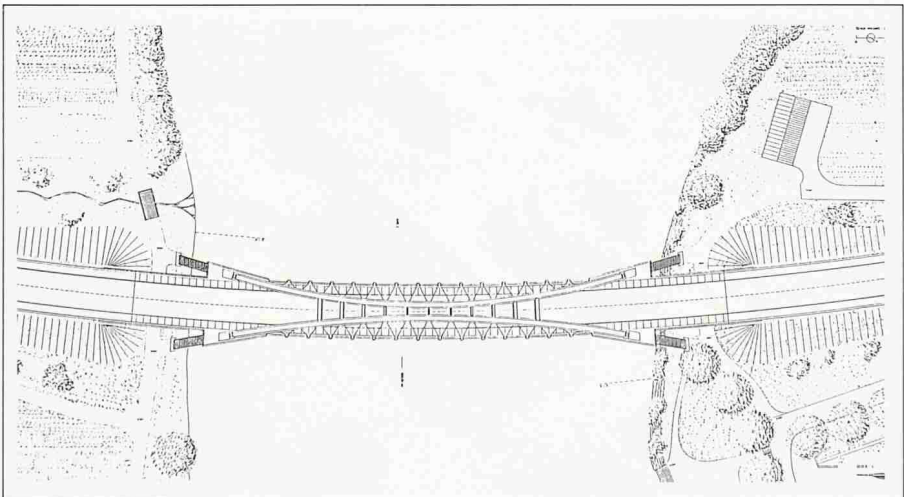
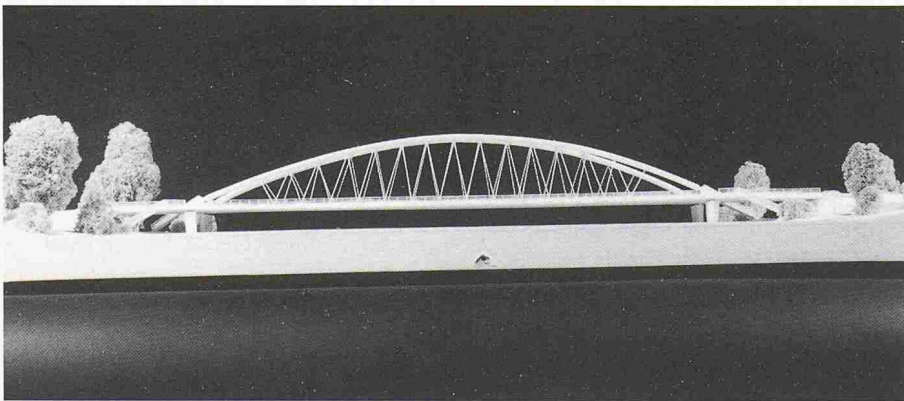
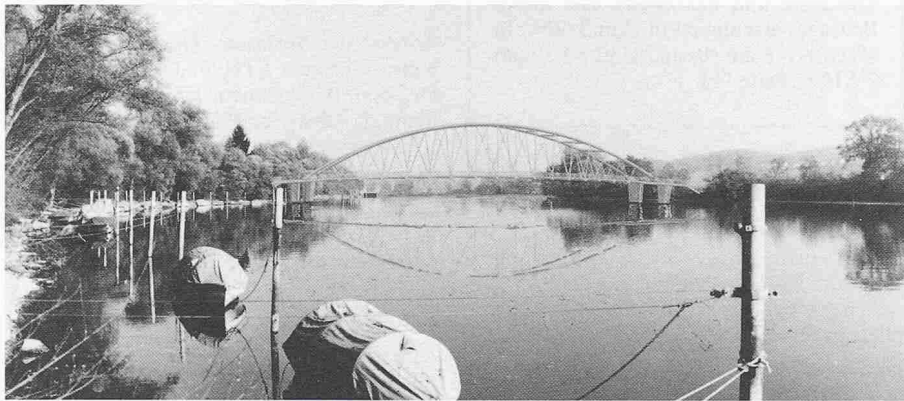
Projekt **Weiss, Guillo, Gisi, Hochwald**; zur Ausführung empfohlen

Aus dem Jurybericht

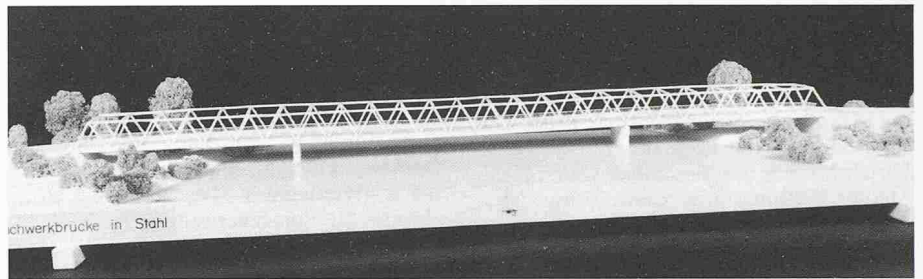
Das gestalterisch sehr sorgfältige und überzeugend konzipierte Projekt wurde in statisch konstruktiver Hinsicht gründlich überarbeitet. Dadurch konnten die Abmessungen der eleganten Bogen beträchtlich vermindert und vor allem die Wandstärken der Bogen-Hohlkasten von 80 mm auf 35 mm reduziert werden. Zudem wurde auf die früher vorgesehene, äusserst massenintensive Betonfüllung der Bogenhohlräume verzichtet. Die Hänger wurden in der Bogenebene diagonal angeordnet, um die Verformungen zweiter Ordnung in Längsrichtung zu vermindern. Damit kann die erforderliche Längsstabilität der schlanken Bogen garantiert werden.

Dank den vorgenommenen grundlegenden Änderungen vermag das vorliegende, ansprechende Projekt nun auch in technischer Hinsicht voll zu überzeugen.

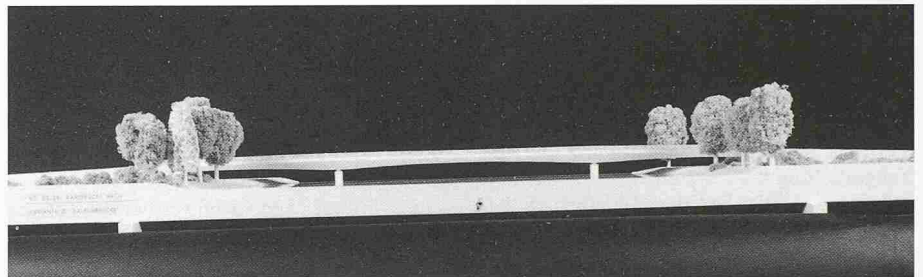
Das Projekt überzeugt durch die Einbindung des Bauwerkes in die gegebene Landschaft. Formal noch nicht gelöst ist das Auflager über den Stützen. Wasserlauf und Uferpartien sind ohne wesentliche bauliche Beeinträchtigung und durchlässig gestaltet. Die Umgebungsgestaltung ist sehr sorgfältig bearbeitet worden.



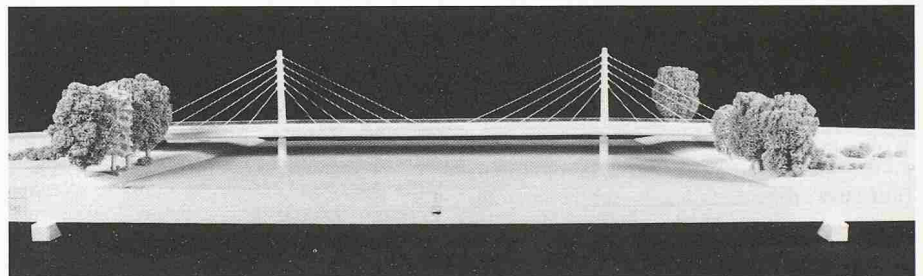
Beer, Schubiger, Benguerel + Partner,
Biberist



Dr. Mathys + Partner, Biel,
Balkenbrücke



Dr. Mathys + Partner, Biel,
Schrägseilbrücke



Neubau «meier sursee möbel» in Sursee

Die Firma «meier sursee möbel» veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten für einen Neubau mit Geschäften, Büros, Praxen und Wohnungen. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Andi Scheitlin & Marc Syfrig, Luzern; Mitarbeiter: Hanspeter Steiger
2. Preis (7000 Fr.): H.P. Ammann + Baumann, Luzern; verantwortlicher Partner: P. Baumann; Entwurf und Bearbeitung: E. Imhof, G. Höing, F. Fischer, G. Henseler; Landschaftsarchitekt: R. Gissinger, Luzern
3. Preis (6000 Fr.): Walter Rüssli, Luzern; Projekt: Rudolf Vollenweider; Mitarbeiter: Stefan Lueti, Urs Rudin
4. Preis (4000 Fr.): Lüscher + Lauber + Gmür, Luzern; Mitarbeiterin: Rita Steinmann

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren Max Hofer, Basel; Monika Jauch, Luzern; Nikki Piazzoli, Direktor AFB, Bern; Andreas Rigert, Luzern; Peter Zumthor, Haldenstein.

Mehrzweckgebäude in Eschen FL

Die Gemeinde Eschen FL veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Mehrzweckgebäude mit mehreren Funktionsbereichen: Feuerwehrdepot, Gemeindewerkhof, Samaritervereinslokalitäten, Erweiterungsmöglichkeiten für gewerbliche Nutzung. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleu-

te mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassung in Liechtenstein seit dem 1. Januar 1991 und die den Bestimmungen des Berufsgesetzes für Architekten entsprechen. Es wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerb sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Walter Walch, Vaduz; Peter Quarella, St. Gallen; Walter Schlegel, Trübbach; Siegfried Risch, Eschen; Wolfgang Luther, Gamprin, Ersatz. Dem Preisgericht stehen für die *Prämierung* von fünf bis sieben Entwürfen 45 000 Fr., für *Ankäufe* zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm* Feuerwehr: Fahrzeughalle mit sechs Fahrzeugboxen, Schlauchwaschanlage, Retablierraum, Nebenräume, Schulungs- und Mehrzweckraum für 100 Mann, Einsatzzentrale, Aufenthaltsraum 120 m², Notwohnung; Samariter: Vereinsraum 90 m², Archiv, Lager usw.; Werkhof: Fahrzeughalle mit vier Boxen 250 m², Reparaturwerkstatt 50 m², Büro, Aufenthalt, Lager.

Die *Unterlagen* können unter gleichzeitiger Hinterlegung von 200 Fr. bei der Gemeindekanzlei Eschen bezogen werden. Das *Wettbewerbsprogramm* wird kostenlos abgegeben. *Termine*: Fragestellung bis 22. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 26. August, der Modelle bis 9. September.

Sistemazione di Piazza Grande, Comune di Faido

Il Comune di Faido bandisce un concorso d'idee per la sistemazione di Piazza Grande a Faido. Il concorso è aperto a professionisti

del ramo che al momento dell'iscrizione soddisfino i requisiti seguenti:

- iscrizione all'albo degli architetti OTIA (Ordine Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino)
- domicilio fiscale nel distretto di Leventina

Possono anche partecipare al concorso gli architetti attinenti del distretto di Leventina, iscritti all'OTIA oppure, se domiciliati fuori Cantone, in possesso dei requisiti professionali che ne permetterebbero l'iscrizione. Giuria: Pierfranco Grandoni, arch., sindaco, Faido; on. Claudio Darani, municipale, Faido; Marco Bernasconi, arch., Locarno; prof. Flora Ruchat, arch, Zurigo; Gianfranco Rossi, arch., Lugano; Christoph Dermittel, arch., Lugano, supplente. La giuria dispone di 30 000 fr. per premi e di 8000 fr. per eventuali acquisti. Iscrizioni all'Ufficio Tecnico Comunale, mediante versamento della tassa di 100 fr. sul CCP 65-6139-5 (Cassa Comunale Faido). Domande di chiarimento sono da inoltrare per iscritto e in forma anonima entro il 3 giugno 1991. I progetti dovranno essere consegnati entro il 10 settembre 1991 all'Ufficio Tecnico Comunale di Faido.

Wohnheim für Bedinderte in Chur

Die J.P. Hosangsche Stiftung, Chur, eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Wohnheim für 32 Behinderte und für ein Gesamtkonzept für die Arbeitsbereiche Gartenbau und Landwirtschaft.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz und/oder das kantonale Bürgerrecht haben. Die glei-

chen Bedingungen gelten auch für nicht ständige Mitarbeiter.

Im Preisgericht wirken mit: Alfons Willi, Stiftungspräsident, Maienfeld; die Architekten Max Ziegler, Schwerzenbach, Bruno Garosa, Zürich, Peter Leemann, Zürich, Hans-Ulrich Minnig, Stadtarchitekt, Chur; Heidi Mettler, Stiftungsrätin, Chur, Ernst Casty, Architekt HTL, Stiftungsrat, Chur.

Bezug der Unterlagen ab 21. Mai 1991 bei der Wettbewerbsadministration (Depot 250 Fr.): Architekturbüro Ernst Casty AG, Quaderstrasse 15, 7000 Chur, Tel. 081/22 29 24, Fax 081/23 31 37.

Für 5 bis 7 Preise stehen 65 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung.

Termine: Grundstückbesichtigung 29. Mai, Fragestellung bis 21. Juni, Abgabe der Entwürfe bis 21. Oktober, der Modelle bis 9. November 1991

Werkhof der Gemeinde Mels SG

Der Gemeinderat von Mels veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Schaffung eines Werkhofes in Mels. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der politischen Gemeinde Mels haben. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht (Partnerschaft, Arbeitsgemeinschaft). *Fachpreisrichter* sind R. Albrecht, Kant. Hochbauamt, St. Gallen; W. Heeb, St. Gallen; H. Oberholzer, Rapperswil; K. P. Trunz, Niederuzwil; Ersatz. Die *Preissumme* beträgt 45 000 Fr. *Aus dem Programm:* Räume für das Bauamt: Einstellhalle, Lager, Aufenthalt; Räume für die Gemeinde: Büros, Einstellhalle, Aufenthalt; Feuerwehr: 6 Boxen mit Nebenräumen, Schlauchwaschanlage; ferner Wohnungen, Räume für EW und Wasserwerk usw.

Die *Unterlagen* können bei der Gemeinde Mels bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 27. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 27. September, der Modelle bis 11. Oktober 1991.

Heimatmuseum «Miescherheimet», Rothrist AG

Die Einwohnergemeinde Rothrist veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Realisierung des Heimatmuseums im bestehenden «Miescherheimet». *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar Geschäftssitz im Bezirk Zofingen oder in diesen Gemeinden Wohnsitz haben. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zur Ordnung zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Pius Flury, Solothurn; Hansruedi Gmünder, Solothurn; Piero Lombardi, Aarau; Edi Stuber, Olten, Ersatz. Für vier bis sechs Preise stehen dem Preisgericht 32 000 Fr., für Ankäufe zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung.

Das *Wettbewerbsprogramm* kann kostenlos bei der Gemeindekanzlei Rothrist angefordert werden. *Teilnahmeberechtigte* Interes-

senten, welche die Wettbewerbsunterlagen erhalten wollen, haben sich bis zum 19. Juni 1991 bei der Gemeindekanzlei Rothrist unter Nachweis der Teilnahmeberechtigung anzumelden und bis zum gleichen Zeitpunkt eine Hinterlage von 300.- Fr. zu leisten (zahlbar mit Einzahlungsschein und Vermerk «Wettbewerb Miescherheimet Rothrist» an die Finanzverwaltung Rothrist, PC 46-671-90). Die Kautions wird bei Abgabe eines vollständigen Projektes zurückerstattet.

Termine: Fragestellung bis 18. Juli, Ablieferung des Entwurfes bis 1. November, der Modelle bis 15. November.

Schlossbergareal, Romanshorn TG

Die Gemeinde Romanshorn veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Schlossbergareals, insbesondere für den Platz vor der Alten Kirche. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 Wohn- oder Geschäftssitz in Romanshorn haben. Zusätzlich werden sieben auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Marianne Hui, Weinfelden; Arthur Baumgartner, Rorschach; Pierre Strittmatter, St. Gallen; Peter Widmer, Frauenfeld; Marcel Ferrier, St. Gallen; Werner Widmer, Romanshorn, Ersatz. Die *Preissumme* beträgt 35 000 Fr.

Die *Unterlagen* können gegen Hinterlage von 300 Fr. auf dem Bauamt Romanshorn, Bankstrasse 6, bezogen werden. Das *Wettbewerbsprogramm* allein wird kostenlos abgegeben. *Termine:* Fragestellung bis 31. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 9. August, der Modelle bis 15. August.

Überbauung altes Schulhausareal in Rubigen BE

Die Viertelsgemeinde Rubigen BE veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung des alten Schulhausareals mit Wohnungen, Räumen für Gewerbe und Dienstleistungen sowie für Einrichtungen der Viertelsgemeinde Rubigen. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute, die in der Einwohnergemeinde Rubigen seit mindestens dem 1. Januar 1990 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. Ausserdem werden etwa zehn auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Betreffend *Architekturfirmen* bzw. Partnerschaft bzw. *Arbeitsgemeinschaft* wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Regina Conthier, Bern; Rolf Mühlethaler, Bern; Paul Willmann, Zürich; Martin Gerber, Bern. Für sieben bis acht Preise stehen dem Preisgericht 72 000 Fr., für Ankäufe zusätzlich 8000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Werkhof 250 m², Entsorgungsstation für Sonderabfälle 60 m², 7 Alterswohnungen, Wohnungen für Familien und Einzelpersonen, Gewerbe und Dienstleistungen 50% der Gesamtfläche, Parkierung.

Die *Unterlagen* werden gegen Hinterlage von 300 Fr. und unter Nachweis der Teilnahmeberechtigung bei der Viertelsgemeinde Rubigen, Worbstrasse 34, 3113 Rubigen

(Tel. 031/721 26 97) ausgeliefert. *Termine:* Fragestellung bis 21. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 11. Oktober, der Modelle bis 8. November 1991.

Entwicklungsrichtplan Industriegebiet und Bahnhofareal Oerlikon, Zürich-Oerlikon

Die Stadt Zürich, vertreten durch das Bauamt II, die Grundeigentümerschaft «Chance Oerlikon 2000» und die Schweizerischen Bundesbahnen, vertreten durch die Kreisdirektion II, veranstalteten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für einen Entwicklungsrichtplan für das Industriegebiet Oerlikon unter Berücksichtigung des Bahnhofareals Oerlikon. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten und Raumplaner, die länger als seit dem 1. Januar 1990 im Kanton Zürich Wohn- oder Geschäftssitz aufweisen. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen:

- Harry Cobb, Pei, Cobb + Freed, New York
- Cruz + Ortiz, Sevilla
- Bernhard Tschumi, Paris/New York
- Mario Campi, Lugano
- Meyer Burkard Steiger, Baden
- Metron, Brugg
- Luigo Snozzi, Locarno

Preisgericht

Vertreter der Stadt: Ursula Koch, Stadträtin, Vorsitz; Ruedi Aeschbacher, Stadtrat; Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister; *Grundeigentümer:* Michael Funk, Oerlikon-Bührle Holding AG; Ueli Roth, Architekt, Zürich; Edwin Somm, Generaldirektor, Asea Brown Boveri AG; *Vertreter SBB:* Friedrich Kühni, Oberingenieur, Kreisdirektion III; *beigezogene Fachleute:* Prof. Günther Behnisch, Stuttgart; Prof. Benedikt Huber, Zürich; Prof. Gustav Peichl, Wien; Andrea Roost, Bern; Prof. Thomas Sieverts, Bonn; Katharina Steib, Basel; *Ersatzmitglieder:* Walter Roth, Chefadjunkt Stadtplanungsamt; Andreas Nyffeler, Leiter Immobilien Asea Brown Boveri; Prof. Karla Kowalski, Graz; *Experten:* Prof. Bernd Schubert, Rapperswil; Prof. Heinrich Brändli, Zürich; Ruedi Eggli, Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich.

Dem Preisgericht stehen 360 000 Fr. für Preise und zusätzlich 140 000 Fr. für mögliche Ankäufe zur Verfügung.

Unterlagen

Einsicht in die Unterlagen: Treppenhalle des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Eingang Lindenhofstrasse 19, 8001 Zürich, 3. Stock, Montag bis Freitag: 7.30 bis 17 Uhr. *Bezug der Planunterlagen:* Hochbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Eingang Lindenhofstrasse 19, 8001 Zürich, 3. Stock, Büro 303, Montag bis Freitag: 8 bis 11 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, gegen den Depotbetrag von 500 Fr. oder schriftliche Bestellung unter Beilage der Postquittung für 500 Fr. (auf PC 80-2000 Stadtkasse, mit dem Vermerk «Städtebaulicher Ideenwettbewerb Oerlikon, Hochbauamt») an das Hochbauamt der Stadt Zürich, Städtebaulicher Ideenwettbewerb Oerlikon, Postfach, 8021 Zürich. *Bezug des Modells:* Das Modell ist nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 01/302 00 10) ab-

holbereit ab 21. Mai 1991 gegen Vorweisung der Quittung im Modellbaubüro, Hagenholzstrasse 106, 8050 Zürich. Der Depotbetrag wird zurückerstattet, sofern die Unterlagen bis 30. September 1991 dem Hochbauamt der Stadt Zürich unbeschädigt zurückgegeben werden oder rechtzeitig ein programmgemässer Entwurf eingereicht wird.

Besichtigung

Für die Wettbewerbsteilnehmer wird am Freitag, 7. Juni 1991, 14 Uhr, eine Führung durch das Areal und die Bauten organisiert. Treffpunkt: Personalrestaurant «Binzmühle» der ABB (Saal), Binzmühlestrasse 81, 8050 Zürich. Das Anmeldeformular ist dem Hochbauamt der Stadt Zürich, Postfach, 8021 Zürich, bis 31. Mai 1991 einzureichen.

Zur Aufgabe

Das rund 72 ha grosse Planungsgebiet umfasst das im regionalen Siedlungsplan der Stadt Zürich ausgeschiedene «Industriegebiet» sowie einen Teil des «Gebietes mit hohem Dienstleistungsanteil» (insg. 61,5 ha) und das angrenzende 10,5 ha grosse Areal des SBB-Bahnhofes Oerlikon. Es wird im Norden durch die Furttallinie der SBB begrenzt und grenzt an Wohnzonen aus verschiedenen Zeitepochen mit unterschiedlicher Bebauungstypologie und -dichte. Ziel des Wettbewerbes ist die Erlangung eines Gesamtkonzeptes, das Aussagen liefert zur Gestaltung von Baustruktur und Aussenräumen, zur Nutzung der weiter verwendbaren bestehenden und der vorzuschlagenden neuen Bausubstanz, zur Verkehrserschliessung und zu den in dieser Stufe relevanten Umweltaspekten. Gesucht ist eine städtebaulich und wirtschaftlich tragfähige Idee für diesen Stadtteil, die schrittweise angesteuert werden kann. Es geht darum, die bis heute für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Bereiche dieses Industriequartiers zu öffnen und unter Verwendung der für den Umbau bzw. die Umnutzung geeigneten vorhandenen Bausubstanz ein Stadtquartier eigener Prägung mit gemischter Nutzung zu schaffen.

Gewünschte Bruttogeschossflächen im Industriegebiet: Wohnen 165 000–225 000 m²; Dienstleistungen 250 000–300 000 m²; Industrie + Gewerbe 220 000–300 000 m²; öffentliche und kulturelle Einrichtungen 75 000 m². Für das Bahnhofareal werden keine entsprechenden Vorgaben gemacht. Es werden Vorschläge für eine Gestaltung mit hoher räumlicher Qualität und Nutzung dieses Bereiches erwartet.

Termine: Fragestellung bis 17. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 16. Dezember 1991, der Modelle bis 24. Januar 1992.

Cintus II: concours international pour l'utilisation de nouvelles technologies dans l'habitat social

Ce concours fait suite à Cintus I, lancé en 1987, Année internationale des sans-abri, pour la recherche de solutions architecturales au logement des populations les plus déshéritées.

Cintus II est un concours d'idées, anonyme, en une phase. Une présélection sera effectuée par les sections nationales de l'UIA, qui retiendront chacune dix projets au maxi-

mum parmi ceux qui leur seront soumis sur le plan national.

Les architectes affiliés à une section nationale de l'UIA, en association avec des industriels ou des institutions scientifiques, sont invités à soumettre des projets proposant une solution au problème des sans-abri. Leurs projets devront avoir un caractère novateur, tant sur le plan architectural et technologique que sur celui de la mise en œuvre, tout en prenant en compte l'aspect quantitatif des besoins en habitat social des communautés les plus démunies.

Le jury se prononcera en fonction des critères d'évaluation suivants:

- la résistance de la construction
- sa longévité et sa maintenance
- les performances de la couverture
- les éléments du confort sanitaire
- l'utilisation des énergies naturelles
- l'économie du projet

Composition du jury

Le jury, placé sous la présidence d'Olufemi Majekodunmi, président de l'UIA, se compose de cinq membres, chacun provenant d'une des Régions de l'UIA, ainsi que de MM. Gérard Benoit, vice-président de l'UIA pour la Région I; Joaquin Maggini Casadevall, conseiller au Département des travaux publics et des transport en Aragon; Nils Carlson, secrétaire général de l'UIA; Fernando Zamora Chueca, directeur de l'Institut foncier et du logement en Aragon; un représentant de la section espagnole de l'UIA.

Prix

Les récompenses seront honorifiques. Un diplôme d'honneur sera attribué, ainsi que cinq mentions et cinq mentions honorables. Tous les travaux sélectionnés par les sections seront publiés dans un ouvrage consacré au concours et adressé aux instances gouvernementales de tous les pays du monde.

Adresse de l'organisateur

Diputación General de Aragón – Cintus II
Instituto del Suelo
y la Vivienda de Aragón
Paseo María Agustín No 36
E-50071 Saragosse

Calendrier

Date limite des inscriptions: 30 mai 1991
Expédition des dossiers: 1er juin 1991
Date limite d'expédition des projets aux sections nationales: 1er octobre 1991
Présélection des projets par les sections nationales: 21 octobre 1991
Date limite d'expédition des projets par les sections nationales aux organisateurs à Saragosse: 26 octobre 1991
Réunion du jury: 15–19 décembre 1991

Restructuration du centre de Varsovie, Pologne

L'Association des Architectes Polonais (SARP) et la Société des Urbanistes Polonais (TUP) annoncent le lancement d'un concours d'idées pour la conception du schéma directeur du centre de la ville de Varsovie. Ce concours, anonyme, en une seule phase, est ouvert aux architectes du monde entier. Il a reçu l'approbation de l'Union Internationale des Architectes (UIA).

Le site du concours, d'une superficie d'environ 20 ha, se trouve au centre de la capitale polonaise et comprend le Palais des Sciences et de la Culture ainsi que des espaces verts et des espaces publics. L'objet du concours est de définir les principes du développement de cette importante partie de la cité qui devrait être à même de jouer le rôle de centre des affaires dans la perspective de l'expansion économique de la Pologne.

Calendrier

- Lancement du concours: 1er mai 1991
- Date limite d'expédition des inscriptions: 1er juillet 1991
- Expédition des documents aux concurrents: 15 juillet 1991
- Date limite de réception des questions: 12 octobre 1991
- Date limite d'expédition du projet: 27 janvier 1992
- Date limite de réception des projets: 10 février 1992
- Publication des résultats: 4 avril 1992
- Exposition publique des projets à Varsovie 5 avril–3 mai 1992

Jury

Robert Krier (Autriche), Rafael de la Hoz (Espagne), Jouko Mahonen (Finlande), Alain Sarfati (France), Christoph Sattler (Allemagne) et Michel Fouad (Egypte), membre suppléant; Andrzej Fajans, SARP, TUP, Zygmunt Szparkowski, Représentant du conseil municipal, Andrzej Szyszko, Représentant du Maire de la ville, Bogdan Wyporek, SARP, TUP, et Jakub Wujek, SARP, membre suppléant.

Prix

Une somme globale de 300 mio zlotys convertibles (1000 zlotys = 0.53 FF, 10 000 zlotys = 1 US \$.) sera répartie entre les cinq lauréats choisis par le jury qui recevront, chacun, 60 mio zlotys convertibles. L'auteur du projet classé premier sera invité à poursuivre son étude à Varsovie.

Modalités d'inscription

Le concours est ouvert à tous les architectes jouissant de leurs droits d'exercice dans leur pays et aux équipes pluridisciplinaires placées sous la conduite d'un architecte.

Les droits d'inscription s'élèvent à 800 000 zlotys convertibles ou 85 US \$, payables sur le compte no 300009-12380-132, à l'ordre de «Stowarzyszenie Architektow Polskich», sur la banque: Bank Gdanski (Head office in Gdansk), IV Oddzial Warszawa, Ul. Karowa 20,00-950 Varsovie – B.P.:SKR.P. 1016.

Les participants doivent adresser aux organisateurs, avant le 1er juillet 1991, une demande d'inscription sur papier libre, mentionnant le nom du chef d'équipe, son adresse (numéro de téléphone et/ou de fax), la langue de travail qu'il a choisi (polonais ou anglais) et un justificatif de son paiement des droits d'inscription.

Informations, inscriptions

Centrum Warszawy Konkurs, Stowarzyszenie Architektow Polskich, Oddzial Warszawa, Ul. Foksal 2, 00-950 Varsovie (Pologne), tél: (0048) 22/27 87 10, télex: 825380 SARP